

Die heißen Tage lassen die Lust nach Fruchtigem verspüren. Am besten schmecken die Früchte und Beeren natürlich aus dem eigenen Garten. In unserem Newsletter finden Sie Tipps und Tricks für die richtige Pflege und die richtige Erntezeit Ihrer Lieblingsfrucht. Viel Spass beim Lesen.

Gartenarbeiten August

- Pflanzen ausputzen, wenn nötig zurückschneiden
- Immergrüne Hecken schneiden, jedoch nicht an sonnigen Tagen
- Rasen bei Trockenheit abends Wässern
- Kübelpflanzen ab Mitte Monat nicht mehr düngen
- Beeren nicht mehr düngen
- Neue Erdbeeren möglichst bis Mitte Monat pflanzen
- Abgetragene Ruten der Sommerhimbeeren ausschneiden, Neutriebe aufbinden

Steingarten und Steppenpflanzen

Was gibt es schöneres, als im eigenen Garten umher-schlendern und dabei süsse Himbeeren, exotische Gojibeeren und Stachelbeeren zu naschen. Keineswegs vergleichbar mit gekauften Früchten ist der Geschmack von selbstgezogenen Beeren und Wildfrüchten, die von der Sonne gereift und vom Strauch direkt im Mund landen. Dazu wird die Möglichkeit geboten neben den bekannten Arten wie Johannisbeeren, Brombeeren und Erdbeeren auch weniger bekannte Früchte zu ernten. So zum Beispiel die Indianerbanane oder die schmackhaften Beeren der Felsenbirne.



Pflegeleichter Klassiker der für jeden Garten geeignet ist: Johannisbeeren

Was im Naschgarten keineswegs fehlen darf...

...sind die Klassiker **Him-** und **Brombeeren**. Diese wüchsigen und äusserst robusten Pflanzen tragen je nach Sorte vom Sommer bis in den Herbst viele Früchte an langen überhängenden Ästen. Meist werden sie für besonders hohe Erträge an waagerechten Schnüren oder Stäben gezogen und regelmässig geschnitten. Besonders Brombeeren können bei Vernachlässigung anfangen zu wuchern. Auch **Weintrauben** können an waagrecht gespannten Schnüren gezogen werden, ebenso bewachsen sie Pergolen. Bei den Reben empfiehlt es sich robuste Sorten wie 'Campbell' oder 'Magliasina' auszuwählen um dem Einsatz von Fungiziden vorzubeugen.

Johannisbeeren, Stachelbeeren und **Heidelbeeren** sind freiwachsende Kleinsträucher die in jeden Garten passen. Im Herbst bieten diese durch die Beeren einen schönen Zierwert. Bei Heidelbeeren unterscheidet man zwischen den grossfruchtigen Kulturheidelbeeren, die bis zu zwei Meter hoch werden und unseren einheimischen, flachwachsenden Heidelbeeren. Heubeeren, wie sie umgangssprachlich auch genannt werden, können in einem bestehenden Moorbeet kombiniert werden. Für freistehende Sträucher kann ein Loch doppelt bis dreifach so gross wie der Wurzelballen ausgehoben werden, worin der Strauch nur mit Moorbeeterde eingepflanzt wird. Bekannt ist auch der einheimische schwarze **Holunder**, von dem Beeren für unzählige Verwendungszwecke geerntet werden können. Der Strauch wächst in fast jedem Gartenboden, wird jedoch im Alter sehr voluminös.



Die neue Himbeersorte 'Little Red Princess' ist kleinwüchsig und für die Topfkultur geeignet



Heidelbeeren zeigen im Herbst eine wunderschöne Herbstfärbung

© lubera.com

© spicebush.blogspot.com

Besonderheiten

Pflegeleicht und doch relativ unbekannt ist die **Maibeere**. An diesem Kleinstrauch reifen bereits Ende Mai die ersten Beeren und machen ihn deswegen zu einem «must-have» in jedem Garten. Die **Felsenbirne** auch Amelanchier genannt ist ein beliebtes Solitärgehölz. Im Herbst trägt besonders die Sorte 'Ballerina' reichlich Früchte die direkt gepflückt werden oder zu Konfitüre und Kompott verarbeitet werden können. Ebenso eignen sich flachwachsende **Preiselbeeren** für Konfitüre und Kompott, wobei auch hier wie bei den Heidelbeeren eine Pflanzung mit Moorbeeterde empfehlenswert ist.

Ein kleiner Exot im Garten ist die **Indianerbanane**. Sie besticht durch ihre bizarren Blüten auf denen grosse mango-ähnliche Früchte folgen. Dieser kleine Baum ist selten zu finden, da er einige Ansprüche setzt. So sollte er einen warmen Standort erhalten, damit die Früchte reifen. Zudem darf vor allem im Winter keine Staunässe entstehen. Am idealsten ist die Überwinterung in kalten Räumen in denen es auch dunkel sein darf. Dazu muss die Pflanze jedoch im Topf kultiviert werden. Ausgepflanzt überwintert die Indianerbanane am besten bei klimatisch günstigen Bedingungen, wie sie zum Beispiel nah an einer Hauswand herrschen.

Auch ein Exot, aber einiges anspruchsloser und etwas winterhärter, ist die bekannte **Kiwifrukt**. Bei dieser rasch wachsenden Kletterpflanze gibt es weibliche und männliche Exemplare. Es empfiehlt sich immer beide Geschlechter zu pflanzen um Früchte ernten zu können. Mittlerweile gibt es auch selbstbefruchtende Sorten wie zum Beispiel die Sorte 'Solo', die jedoch kleinere Früchte tragen. **Minikiwis** sind eng mit den bekannten Kiwis verwandt und tragen circa drei bis vier Zentimeter grosse Beeren, die unbehaart und äussert süss im Geschmack sind. Die Fruchtbildung der Kiwi kann Zeit in Anspruch nehmen. Es kommt vor, dass diese erst nach zehn Jahren einsetzt. Alle Kiwisorten bevorzugen einen sonnigen Standort, idealerweise Richtung Süden ausgerichtet. Falls solch ein Standort vorhanden ist, sollten sie unbedingt einen kleinen **Feigenbaum** pflanzen. Dieser hebt sich wegen den grossen gelappten Blätter von allen anderen Garten-pflanzen ab und bringt so ein mediterranes Flair in den Garten.



© saengerhof.de

Maibeeren oder Sibirische Blaubeeren reifen als erstes im Jahr



© floraexpress.si



© gartenzauber.com

Aus den speziellen Blüten der Indianerbanane entwickeln sich tropische Früchte, während die schmackhafte Felsenbirne viele Verwendungszwecke im Garten und in der Küche bietet.

Vitaminbomben

Beerensträucher die reichlich natürliche Vitamine liefern, liegen im Trend. Es ist bekannt das Beeren allgemein enorm gesundheitsfördernd wirken. So beinhalten vor allem die schwarzen Früchte der **Apfelbeere** reichlich viele Vitamine wie B2, B6, B1, C, E, K, Folsäure und einige weitere Inhaltsstoffe. Die Apfelbeere findet im Garten Verwendung als Solitärgehölz, kann aber auch in freiwachsenden Hecken kombiniert werden. Im Herbst ist auch der **Sanddorn** übervoll mit orangen Beeren, die sehr reichhaltig an Vitamin C sind. Er ist ein äussert genügsamer und schnellwachsender Strauch der besonders im Alter eine oft bizarre Wuchsform zeigt.

In den letzten Jahren wurde auch die **Gojibeere** immer bekannter. Der Überhängende bis hängende Wuchs der langen Triebe setzt einen geeigneten Pflanzort voraus. Am besten über einer Mauer oder an einer Böschung oder aber die Pflanze wird regelmässig geschnitten. Jedenfalls lohnt es sich, denn der Beere werden heilende und gesundheitsfördernde Eigenschaften zugesprochen.

Nicht zu vergessen ist die altbekannte **Hagebutte**, die an verschiedenen Wildrosen reift. Die roten Früchte zieren den Strauch oft den ganzen Winter durch, falls sie nicht schon vorher gepflückt werden. Jedoch lohnt sich die Ernte, denn damit kann wunderbarer Kompott oder leckere Konfitüre hergestellt werden.



Gesunde Beeren des Sanddorns

© bioraciodia.sk

Staupe des Monats

Bleiwurz *Ceratostigma plumbaginoides*



© by www.pflanzenverkauf.ch

Eine wunderbare als Bodendecker geeignete Staupe, welche mit der Zeit einen dichten Teppich bildet und somit Unkraut keine Chance lässt. Blüht von August bis September und erstrahlt im Herbst tiefrosa, wenn sich das Laub verfärbt. Liebt sonnige, warme und trockene Lagen.

Pflanzenschutztipps

- Buchsbaum auf allfälligen Befall von Buchsbaumzünsler kontrollieren und behandeln
- Diverse Pilzkrankheiten können momentan auftreten
- Nematoden gegen die Dickmaulrüsslerlarven ausbringen

Gehölz des Monats

Dieser kompakt wachsende, Strauch eignet sich wunderbar zu Rosen und Staudenpflanzungen. Von August bis September hebt sich die tiefblaue Blüte vom graugrünen Laub ab und zieht damit Bienen und andere Insekten in ihren Bann.

Sie bevorzugen eine sonnige, etwas geschützte Lage, in nicht allzu schweren Böden. Rückschnitt im Frühjahr nötig.

Bartblume *Caryopteris x clandonensis* `Heavenly Blue`



© by jparkers.co.uk



© gartenschlumpf.de

Bei Sträuchern werden alte Äste an der Basis entfernt

Allgemeine Pflege

Um regelmässig Beeren und Kleinobst zu ernten, bedarf es meist einiger Pflege, vor allem in Sachen Schnitt. So sollte bei Sträuchern regelmässig altes Holz entfernt werden. Dazu werden dicke, verknotzte Äste an der Basis entfernt um Platz zu schaffen für neue junge Triebe die reichlich Früchte tragen. Bei Himbeeren und Brombeeren werden die Ruten die vorheriges Jahr Früchte getragen haben bis über den Boden abgeschnitten. Der beste Zeitpunkt für diese Arbeiten sind die Monate Februar und März bevor die Pflanzen erneut austreiben.

Bei Kletterpflanzen wie der Kiwi und der Rebe werden alle Triebe im Winter auf zwei bis drei Knospen gekürzt. In der Wachstumsphase werden die Äste meist horizontal an Drähten oder ähnlichem gezogen um Wildwuchs zu vermeiden.

Eine Düngergabe ist bei fast allen Beerensträuchern empfehlenswert da es einen gesunden und üppigen Wuchs fördert und somit regelmässige Erträge garantiert.

Wollen sie in Zukunft natürliche Vitamine, in Form von süssen Beeren ernten? Dann besuchen sie uns in unserem Pflanzencenter. Das Rusterholz-Team berät sie gerne genauer zu den einzelnen Pflanzen und zeigt ihnen robuste Sorten die völlig ohne Pestizide zurechtkommen.